

Rieser Tageblatt

und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Telegraphen-Adresse:
"Tageblatt", Riesa.

Amtsblatt

Verlagspreis:
Nr. 20.

der Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, des Königl. Amtsgerichts und des Stadtraths zu Riesa.

Nr. 271.

Dienstag, 21. November 1905, abends.

58. Jahrg.

Das Rieser Tageblatt erscheint jeden Tag abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Abholung in der Expedition in Riesa 1 Mark 50 Pfg., durch unsere Träger bei Post 1 Mark 65 Pfg., bei Abholung am Schalter der kaiserl. Postanstalten 1 Mark 65 Pfg., durch den Briefträger bei Post 2 Mark 7 Pfg. Auch Monatsabonnementen werden angenommen. Einzelnummern für die Nummer bei Abgabe bis zum Freitag 9 Uhr ohne Gebühr.

Druck und Verlag von Bauer & Winterlich in Riesa. — Schriftführer: Goethestraße 52. — Für die Redaktion verantwortlich: Hermann Schmidt in Riesa.

Freitag, den 24. Nov. 1905, vorm. 10 Uhr,
kommen im Auktionslokal hier 25 Bände Klotz, 1 Cementstufenform, 1 Tafelwagen, 2 Kontorstühle, 1 Kopierpresse, 1 Motorrad, Marke Wright, 17 Bände Brodhaus Lexikon u. 1 Kontorpult gegen sofortige Bezahlung zur Versteigerung.
Riesa, am 20. November 1905.

Der Gerichtsvollzieher des Königl. Amtsgerichts.

Die Ansuchen von 200 cbm Saugiger Steine (Ablagerungsstelle: Bauhof an der Pausitzerstraße) soll vergeben werden.
Die Bedingungen können an Ratshof eingesehen werden.
Angebote sind bis

Dienstag, den 28. November 1905

verschl. mit der Aufschrift „Steinsuhren“ versehen, bei uns einzureichen.
Die Auswahl unter den Anbietern und die Ablehnung aller Angebote bleibt vorbehalten.
Der Rat der Stadt Riesa, am 20. November 1905.

Die Walzen-, Wasser-, Sprengwagen-, Straßenkehrmaschinen, Knack- und Riefen für die städtischen Straßen im Jahre 1906 sollen vergeben werden.
Die Bedingungen können an Ratshof eingesehen werden.
Angebote sind bis

Dienstag, den 28. November 1905

verschl. mit der Aufschrift „Städtische Fuhrer“ versehen, bei uns einzureichen.
Die Auswahl unter den Anbietern und die Ablehnung aller Angebote bleibt vorbehalten.
Der Rat der Stadt Riesa, am 20. November 1905.

1 Dienstpferd

soll Freitag, den 24. November d. Js., mittags 12 Uhr, an der Wache am Haupteingang des Barackenlagers Zeithain meistbietend versteigert werden.
Fr. Neb.-Bl. Zeithain, den 20. November 1905.

Königl. 3. Ulanen-Regiment Nr. 21.

Vertikales und Sächsisches.

Riesa, 21. November 1905.

Das hiesige „Freiwillige Rettungscorps“ vereinigte sich gestern abend im Hotel zum Stern, um zwei seiner Mitglieder für langjährige Dienste auszuzeichnen. Hierzu waren auch die Herren Bürgermeister Dr. Lehne und Stadtrat Bretschneider, sowie sämtliche Hauptleute der Bürgerfeuerwehr erschienen. Den Herren Steiger D. Grösch und Wottensführer D. Haupt, die über 20 Jahre dem freiwilligen Rettungscorps ununterbrochen angehören, wurde durch Herrn Bürgermeister Dr. Lehne das vom Landesverband der sächsischen Feuerwehren gestiftete Diplom ausgehändigt. Dem Uebergabecer folgte ein fröhliches Kameradschaftliches Beisammensein, dem die erwähnten Herren Ehrengäste längere Zeit beizuwohnten. Den beiden genannten Feuerwehrleuten ist auch vom Korps vor kurzem schon je ein Ehrengeschenk überreicht worden.

Infolge der vorgerückten Jahreszeit wird vom 24. ds. Mts. ab auf der böhmischen Elbstrecke der Personenverkehr der S.-B. D.-G. eingestellt, dagegen unterhält die Sächs.-Böhm. Dampfschiffahrts-Gesellschaft den Betrieb bei eisfreier Elbe zwischen Schmilka (Landesgrenze) — Schandau — Pirna — Pillnitz — Dresden — Meissen — Riesa — Mühlberg bis auf weiteres, wenn auch in beschränkter Maße, aufrecht. Für österreichische Stationen bestimmte Frachtgüter sind deshalb, sofern sie noch Schiffsbeförderung finden sollen, solche nach Stationen über Auffig hinaus, spätestens am 22. ds. Mts. früh halb 8 Uhr in Dresden-Alstadt, beziehungsweise den Stationen der Strecke Dresden — Schandau aufzuliefern, solche für die Stationen Toplowitz bis Auffig spätestens am 22. ds. Mts. mittags 12 Uhr und für die Stationen von Herrnskretsch bis Toplowitz spätestens bis zum 22. ds. Mts. abends, damit sie mit dem am 23. früh 6 Uhr ab Dresden verkehrenden Schiffe befördert werden können. — Saison- und Monatskarten, sowie Abonnementfahrtscheine haben auch weiterhin Gültigkeit. (Der neue Fahrplan selbst liegt uns bis jetzt noch nicht vor.)

Aus „Lauhammer bei Riesa“ wird den „Leipz. N. N.“ geschrieben: „In der Bronzelegerei der Aktiengesellschaft Lauhammer ist kürzlich wieder ein größerer Bronze- guss fertiggestellt worden und zum Versand gekommen: eine ca. 2,90 Meter hohe Gruppe „Industrie und Handel“ darstellend, vom Bildhauer Hoffart-Friedenau modelliert und als Schmelz der Fassade des Gebäudes der Handelskammer zu Mannheim bestimmt. Ferner ist eine prächtige ca. 3 Meter hohe Lutherstatue abgehandelt worden. Die Statue ist nach einem Modell des Bildhauers Hannig-Berlin gegossen und kommt in Brügge zur Aufstellung.“ — Lauhammer liegt nicht, wie der Korrespondent des zitierten Blattes sagt, „bei Riesa“, sondern in der Provinz Sachsen, 7,5 Km. von Ruzhland, also schon etwas weit von Riesa entfernt.

Die Postanstalt in Zeithain-Uedungs- platz wird am 28. November abends für dieses Jahr geschlossen.

Der Gesamtvorstand des Verbandes säch- sischer Industrieller trat am Freitag, den 17. No- vember d. J. unter der Leitung seines 1. Vorsitzenden des Herrn Franz Hoffmann in Dresden zu seiner ersten Sitzung in dem am 1. Oktober begonnenen neuen Geschäftsjahr zu- sammen. Nach Erstattung des Geschäftsberichts erfolgte die

Neuaufnahme von 147 Mitgliedfirmen, welche seit der letzten Vorstandssitzung dem Verband neu beigetreten sind. Die Verhandlungen des Vorstandes galten vor allem der Vorbereitung der Generalversammlung des Verbandes, welche voraussichtlich am Freitag, den 8. Dezember d. J. in Dresden stattfinden wird. Der vorgelegte Kassenabschluss wies eine Steigerung der Mitgliederbeiträge von 22520 Mark auf 35373 Mark und einen Ueberschuss von 4200 Mark auf, von welchem ebenso wie im Vorjahre 3000 Mk. fest angelegt werden sollen. In der Generalversammlung wird voraussichtlich ein Referat über „Das Interesse der sächsischen Volkswirtschaft an der Verstärkung der deutschen Flotte“ erstattet werden. Außerdem beschloß der Verband, der Frage der Errichtung einer Gesellschaft zur Entschädigung von Arbeitgebern bei Arbeitsentlassungen näher zu treten und an sämtliche sächsische Industrielle die Anfrage zu richten, ob sie geneigt sein würden, einer derartigen Gesellschaft unter Vorbehalt der noch genau festzustellenden Satzungen beizutreten. Da bereits für die Textilindustrie durch den Verband von Arbeitgebern der sächsischen Textil- industrie (Sih Geminn) und durch den Verband der säch- sisch-thüringischen Webereien große Arbeitgeberverbände ge- schaffen sind, so würde durch Begründung dieser Gesell- schaft die gesamte sächsische Industrie zur tatkräftigen Ab- wehr gegen unberechtigte Forderungen der Arbeitnehmer organisiert sein. — In der Sitzung waren Mitglieder des Gesamtvorstandes aus allen Teilen Sachsens zahlreich er- schienen.

Das Sächsische Landesmedizinalkollegium hielt gestern in Dresden seine diesjährige Plenarversammlung im Kurländer Palais ab. Den Vorsitz führte Herr Präsi- dent Geh. Medizinalrat Dr. Buschbeck. Der Sitzung woh- ten in Vertretung des Ministeriums des Innern die Herren Geh. Räte Dr. Kumpelt, Runge und Kriesche bei. Seitens des Kultusministeriums war Herr Geh. Regierungsrat Böhme erschienen. Die Versammlung erklärte sich mit voller Uebereinstimmung für den Einzelkelch, den entweder die Kirche beschafft oder der Einzelne mitbringt. Beideres sei vorzuziehen und dieser Gedanke dem Publikum allmählich beizubringen. Der Einzelkelch sei eventuell als Geburts- und Patengeschenk geeignet. Ferner erklärte sich das Landesmedizinalkollegium prinzipiell für Abschaf- fung der Kurierfreiheit. Es hält es aber nicht für nötig, einen solchen Antrag nochmals an das Ministerium des Innern zu bringen, da dies bereits vor einigen Jahren geschehen sei. Bei der Frage, welche von den nebenamtlich im Staats- oder Gemeinbedienste angestellten Aerzten (also Jmpf-, Schul-, Krankenhau-, Armen- usw. Aerzte) der ärztlichen Ehrengleichheit unterstellt sein sollen, herrschte bei den Aerzten allgemeines Einverständnis dar- über, daß diese Aerzte sämtlich der ärztlichen Standes- gerichtsbareit unterstellt sein müßten, während von seiten des Vertreters der Königl. Staatsregierung hiergegen formale juristische Bedenken geäußert wurden. In einem Beschlusse hierüber kam es nicht, da eine Entscheidung über diesbezügliche Fälle ausschließlich der ärztlichen Ehrengleichheit obliegt.

Ueber den Elbverkehr wird aus Auffig, 20. November, berichtet: Bei vollschiffigem Wasser widelten sich die Verladungen in mäßigem Umfange ruhig ab und wurden in Auffig 2340 Wagen Kohle, 137 Wagen andere Güter und in Rosawitz 554 Wagen Kohle umgeschlagen. Durch den unverändert empfindlich herrschenden Wagen-

mangel wurden die Verladungen selbstverständlich in höchst ungünstiger Weise beeinflusst. Am Frachtenmarkt ist eine Aenderung nicht zu verzeichnen; bei mäßiger Nachfrage stellte sich Dresden auf 210 bis 220 Pfg. je nach Kohn- gröÙe glatt, Mittelelbe Magdeburg 280 bis 290, Unterelbe Hamburg 340, Brandenburg 395 Pfg. per Tonne mit be- kannter Staffel. Berlin Jüden 425 Pfg. glatt, Finow- kanalstationen 450 Pfg. Basis Stettin nominell.

Die Sächsische Staatsbahn-Verwaltung schreibt die Verpachtung verschiedener Bahnhofs- wirtschaften anderweit auf sechs Jahre aus und zwar: die in Großröhrsdorf, Rößbenitz, Lunzenau, Buchholz, Erdmannsdorf, Lengensfeld i. B. und Niederschlema ab 1. April 1906, die in Oberottendorf, Seelingstädt bei Werbau, Leich- wolframsdorf, Bauernsteig (Buschewirtschaft), Borsdorf, Großbothen, Grünhainichen, Schönheider Hammer und Weischlitz ab 1. Juli 1906. Die allgemeinen Bedingungen liegen auf den sächsischen Bahnhöfen aus. Pachtlangebote sind bis zum 2. Dezember einzuliefern und zwar: für die Wirtschaft in Großröhrsdorf an die Königl. Eisenbahn- betriebsdirektion Dresden-N., für die Wirtschaften in Rößbenitz, Seelingstädt bei Werbau, Leichwolframsdorf und Bauernsteig an die Königl. Eisenbahnbetriebsdirektion Leipzig I, für die Wirtschaften in Lunzenau, Großbothen und Borsdorf an die Königl. Eisenbahnbetriebsdirektion Leipzig II, für die Wirtschaften in Buchholz, Erdmanns- dorf und Grünhainichen an die Königl. Eisenbahnbetriebs- direktion Chemnitz, für die Wirtschaften in Lengensfeld i. B., Niederschlema, Schönheider Hammer und Weischlitz an die Königl. Eisenbahnbetriebsdirektion Weidau und für die Wirtschaft in Oberottendorf an die Königl. Eisenbahnbetriebsdirektion Dresden-N. Die Bewerber bleiben bis Ende Januar 1906 an ihre Gebote gebunden. Wer bis dahin keinen Bescheid erhält oder seine Zugun- stige Hand zurückgeschickt bekommt, darf seine Bewerbung als abgelehnt betrachten.

Gröbba, 20. November. Heute sind im hiesigen Eisenwerk „Lauhammer“ dem Walzer Wilhelm Friedrich Münch in Riesa, dem Walzendreher August Heinrich Rehm in Unterreuzen, dem Arbeiter Karl Franz Schirmer in Riesa, dem Wagemeister Karl Friedrich Wilhelm Streubel daselbst und dem Arbeiter Friedrich Wilhelm Thielemann in Gröbba das Ehrenzeichen „für Treue in der Arbeit“ durch Herrn Amtshauptmann Dr. Uhlmann ausgehändigt worden. Im Namen des Werks beglück- wünschte Herr Direktor Hilgenstock die Genannten, worauf Herr Wagemeister Streubel dankte und ein Hoch auf Seine Majestät den König ausbrachte. (Wiederholt.)

Strehla, 18. November. Gegen Herrn Bürger- meister Burkhart ist das Voruntersuchungsverfahren in einer Sache wegen Urkundenfälschung eingeleitet worden. Der Bürgermeister wurde am 16. November vorläufig seines Amtes enthoben. Dem Vizebürgermeister Hempel ist vom Amtshauptmann der Posten einstweilen übertragen worden. Die Untersuchung bezieht sich auf die nämliche Sache, derenwegen der Staatssteuerbeamte Stecher seinerzeit verhaftet wurde. Stecher sollte zu gunsten eines dortigen Bauunternehmers in einem amtlichen Schriftstück in einer Unfallsache Aenderungen vorgenommen haben, befreit aber, daß er der Täter ist. (So berichtet das „Sächsische Tageblatt“. Ob und ev. inwieweit wirklich ein Verschulden der beiden Beamten vorliegt, muß die Unter- suchung ergeben.)

Gottesdienstes, wo sich niemand in den Geschäftsräumen befand, wahrscheinlich infolge Kurzschlusses ausgebrochen und hatte sich so schnell ausgebreitet, daß im Nu das ganze Gebäude in Flammen stand.

Zum Untergang des englischen Passagierdampfers „Silba“ wird aus London, 20. November, noch berichtet: Die Südbahngesellschaft erhielt einen offiziellen Bericht aus St. Malo, demzufolge sich die Gesamtzahl der Ertrunkenen auf 123 beläuft.

arbeiten Bericht erstatten. Der Taucherbesuch ergab, daß das Torpedoboot gerade am vorderen Wasserrohrkessel getroffen war und daß eine rapide explosionsähnliche Dampfentwicklung stattfand.

(Lübeck. Die Bürgerschaft bewilligte 1445 000 M. für den Bau einer Zentralstrafanstalt. — Bei den letzten Sirkmen in der Ostsee ertranken zwei Fischer aus Dahme.

(Trier. In einem Zuge der Moseltalbahn zertrümmerten drei Metzgerburden die Fenster der Wagen und verletzten zahlreiche Personen, sodann warfen sie einen Freiseur aus dem Zuge hinaus, der dabei schwer verletzt wurde.

(Wien. In der vergangenen Nacht brach in der Montierungshalle des Westbahnhofes Feuer aus, das rasch um sich griff und das ganze Gebäude einäscherte.

(Dresden. Wie die Eisenbahndirektion mitteilt, ist der Güterverkehr auf der Herdy-Gegenstochau-Bahn nunmehr auch wieder aufgenommen.

(Lissabon. Der König ist in Begleitung des Ministers des Äußeren gestern Abend nach Paris abgereist.

(Lissabon. Infolge des an der portugiesischen Küste wütenden Sturmes sind zahlreiche Fischerboote untergegangen.

(Christiania. Die Eidesleistung des Königs Haakon im Storting wird am nächsten Montag 12 Uhr erfolgen.

(Bukarest. Aus der bessarabischen Psmail wird hierher gemeldet, daß 300 Stellungspflichtige revolutionäre Lieder singend durch die Straßen zogen und erklärten, nicht früher vor der Kommission zu erscheinen, als bis die Dienstzeit verkürzt sei.

(Tientsin. Chinesische Zeitungen melden übereinstimmend, daß der deutsche Gesandte Freiherr von Mumm wegen der Räumung Nordchinas nicht zum Ziele komme, auch die übrigen Mächte die Räumung als verfrüht erachten.

(London. „Daily Telegraph“ meldet aus Tokio von gestern: Die Unruhen auf den russischen Transportschiffen sind beendet. Die Polizei ist ans Land gegangen.

schon Gefangenen in verschiedenen Orten zeigen sich unzufrieden. Die Behörden befürchten Aufständungen, wenn die Gefangenen Japan verlassen.

(London. „Morningpost“ meldet aus Schanghai von gestern: Die chinesischen und japanischen Bevollmächtigten verhandeln in Peking über das Recht der Japaner, auf der Plautung-Halbinsel die ostchinesische Eisenbahn zu bauen und eine militärische Bedeutung für die Bahnstrecke zu unterhalten, sowie neue Eisenbahnlinien nach Mukden, Witschu und Kirin zu bauen.

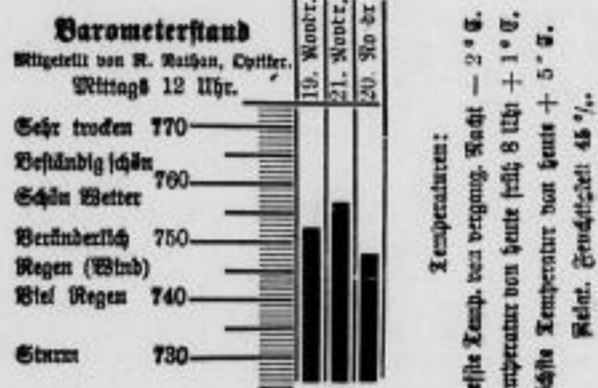
Die Ereignisse in Rußland.

(Petersburg. Generaladjutant General Dubasow stellte fest, daß in Tschernigow alle Maßregeln gegen Unruhen getroffen sind. Die Provinz ist beruhigt. In Moskau lehrten die Arbeiter einiger Fabriken, die gefeiert hatten, an die Arbeit zurück.

(Lodz. Gestern Abend wurde hier eine Anzahl von Konditoreien von Militär besetzt. Alle Käse wurden untersucht und viele verhaftet.

(Odessa. Die Vertreter der englischen, italienischen, österreichischen, schweizerischen und anderer Kolonien haben unter Vorsitz ihrer Generalkonsuln beschossen, bei Wiederholung der Unruhen in ihre Generalkonsulate zu flüchten, welche Schutz verlangen und, falls dieser verweigert werden sollte, eine eigene Schutzwache organisieren würden.

Wetterwarte.



Witterung: Heiter und trocken. Temperatur: Unternormal. Windrichtung: Ostwind. Luftdruck: Hoch.

Neueste Nachrichten und Telegramme vom 21. November 1905.

(Berlin. Einer Blättermeldung zufolge, wird sich dem neuen König von Norwegen auf der Fahrt von Christiania begleitenden Schiffe ein deutsches Kriegsschiff unter dem Kommando des Bringen Heinrich anschließen.

Dresdner Börsenbericht des Meiser Tageblattes vom 21. November 1905.

Table with multiple columns listing various stocks, bonds, and exchange rates, including Deutsche Fonds, Eisenbahn-Prioritäten, and Wechselkurse.

Herzlichen Glückwunsch dem eifrigen Jubel-Kandidat zum Jubiläums-Durchfall. Vivat sequens! Mehrere Wähler. Hübsche Wohnung mit 5-6 heizbaren Zimmern nebst Zubehör sowie möglichst mit etwas Garten wird per 1. April n. J. wenn möglich auch schon etwas früher, zu mieten gesucht.

30-40 tüchtige Mädchen od. Frauen, welche leichte und lohnende Beschäftigung suchen und gefunden sind, Anfang bis Mitte Januar in meiner Filialfabrik Riesa in Arbeit zu treten, werden ersucht, sich baldigst unter Angabe ihrer Lohnansprüche schriftlich an meine Adresse nach Gursdorf zu melden.

Obstbäume, Birnen und Äpfel, gesunde wüchsige Ware, offeriert Ernst Reyer, Gorkewitz b. Brausitz. Franz Feuerreisen, Schuhmacher, Großenhainerstraße 21, hält sich bei Bedarf aller vorkommenden Arbeiten bestens empfohlen.

Warme Unterkleidung kauft man billig und gut bei Richard Beate i. Fa. B. Fleischhauer. Männerwintermägen, Anabendelmägen, Frauen- und Kindermägen hat noch billig abzugeben Clara verw. Margenberg, Elbstraße 6, I. L.

Schellfisch, Seelachs ohne Kopf empfiehlt Mittwoch früh 7-1/9 und 11-12 Uhr mittags frisch F. Deutschel, Wettinerstraße 29. Grüne Seringe, Scholle, Seelachs ohne Kopf und frischen Schellfisch empfiehlt Donnerstag früh frisch (Koch-Recepte gratis) F. Deutschel, Wettinerstr. 29. Feinste Hasen verkauft à 3,50 Mark P. Raule, Forberge b. Gröbba.

Otto Werner, Photograph

Goethestrasse 81

empfehlte sein Atelier zu photographischen Arbeiten in modernsten Ausführungen bei billigster Berechnung.

Weihnachtsaufträge, sumal in Vergrößerungen, wolle man schon jetzt an mich gelangen lassen.

Um bei ungünstiger Witterung ebenfalls Aufnahmen herstellen zu können, ist das Atelier mit einer vollständig neuen elektrischen Beleuchtungseinrichtung versehen worden, sodass mittelst derselben auch Momentaufnahmen in vorzüglichster Qualität hergestellt werden können.

— Fernsprecher Nr. 210. —

Das Atelier ist täglich gut durchbeheizt.

Das Atelier ist täglich gut durchbeheizt.

Restaurant zum Dampfbad.

Zu unserer Donnerstag, den 23. Novbr., abends stattfindenden

Hauskirmes

erlauben sich hierdurch werthe Gäste, Freunde und Bekannte höflichst einzuladen.
Hochachtungsvoll Emil Zimmer und Frau.

Hotel zum Stern

empfehlte zum Buhtag vorzüglichen Kaffee nebst ff. Eierplinsen, sowie sonstige gute Speisen und Getränke.
C. Wünschmann.

Hochzeits- u. Gelegenheits-Geschenke

hübsche Neuheiten in reichster Auswahl, sowie komplette Wohnungseinrichtungen mit Möbeln und Polstermöbeln kaufen Sie gut und billig bei

Adolf Richter, Riesa.

Gegr. 1858. Telephon 126.

Zum Totenfest

empfehle Grabschmuck jeder Art in reichster Auswahl.

Alwin Stori, Hauptstraße 54 u. Pöppigerstr.

S. Jarmulowsky & Co., Leipzig 13,

Leipzig 13,

** Schillerstrasse 5. **

Kollektion der Königlich Sächsischen Landeslotterie.

früher Lübeck — gegründet 1888 —

empfehlte zur

Ziehung am

1. Klasse

6. u. 7. Dezember

149. Landeslotterie

1905

Lose in 1/1 50 M., 1/2 25 M., 1/3 10 M. und 1/10 5 M.

— Bestellungen erbitten per Postkarte oder Postanweisung. —

Erfuche hierdurch meine w. Kundenschaft, die

Dividendenmarken recht bald

zum Zählen und Einschreiben in die Bücher, spätestens bis 5. Dezember, zu bringen.

Gleichzeitig erlaube ich mir, bekannt zu geben, daß ich, genau wie früher, auch fernerhin 10% gebe, die Dividende in bar auszahle oder auf für Dividende entnommene Waren wieder Dividende gebe.

Ernst Schäfer Nachf.

1. Geschäft: Ecke Haupt- und Pöppigerstraße.
2. Geschäft: Albertplatz.

Restaurant H. Ruffenhaus

Morgen Mittwoch Kaffee und Pfannkuchen.

Gasthof Morgendorf.

Morgen zum Buhtag ladet zu Kaffee und Kuchen ergebenst ein
H. Dähne.

Gasthof Admiral, Sobersien.

Morgen Buhtag ladet zu Kaffee und Pfannkuchen freundlichst ein
D. Hägelen.

Gasthof Pausitz.

Morgen Mittwoch ladet zu Kaffee und Kuchen sowie zu Eierplinsen freundlichst ein
C. Götzig.

Café Central.

Grüßliches Lokal. Gutes Bier.

Nur kurze Zeit!

Grosser Gelegenheitskauf!

Einem geehrten Publikum von Riesa und Umgegend hierdurch zur gefl. Nachricht, daß ich mit einem Lager aus Leipzig hier eingetroffen bin und veranstalte am hiesigen Plage einige billige Verkaufstage im Laden Goethestraße 51.

Zum Verkauf kommen ein großer Posten Normal-Hemden, sowie Unterhosen, Leibjaden, Kleider und Reformschürzen Röcke, Strümpfe, Tischtücher, Gedede, Kindertrikots, Strickwesten usw. zu äußerst billigen Preisen. Um dem kaufenden Publikum eine ganz besondere günstige Einkaufsgelegenheit zu bieten, habe ich eine Spezial-Abteilung für

Eine Mark-Artikel

eingerichtet und bietet diese Abteilung an Preiswürdigkeit das Höchste, was bisher in unserer Branche geleistet wurde. Für Vereine ganz besonders zu empfehlen!

- | | |
|--|---|
| 1 Barchent-Hemd für Herren 1 Mrk. | 3 graue Küchenhandtücher 1 Mrk. |
| 1 Barchent-Hemd für Frauen in rosa gestreift oder kariert 1 Mrk. | 3 weiße Handtücher 1 Mrk. |
| 1 Damen-Beinkleid in verschiedenen Qualitäten 1 Mrk. | 2 Handtücher, extra lang und breit 1 Mrk. |
| 1 Nachjade von buntem Barchent in verschiedenen Mustern 1 Mrk. | 1/2 Dyd. pa. Vinon-Taschentücher, weiß mit bunter Kante 1 Mrk. |
| 1 Herren-Beinkleid in großer Auswahl 1 Mrk. | 1 Wirtschaftsschürze von gutem Creton, Singham oder Körper 1 Mrk. |
| 1 Herren-Normal-Jade 1 Mrk. | 1 Wirtschaftsschürze wie oben mit Achselheben 1 Mrk. |
| 3 Paar Herren-Socken 1 Mrk. | 1 Rest Singham, Creton oder Biantuch, zu zwei Schürzen passend 1 Mrk. |
| 1 Kaffee-Decke, weiß mit bunter Kante 1 Mrk. | 3 Meter Hemdenkammell in weiß, rosa gestreift oder kariert 1 Mrk. |
| 6 dazu passende Servietten 1 Mrk. | 3 Meter Bettzeug in großer Auswahl 1 Mrk. |
| 6 Tischtücher, kariert 1 Mrk. | 3 Meter Hemdentuch 1 Mrk. |
| 1 Tischtuch in Blumen- od. Sternmuster 1 Mrk. | |
| 3 große Servietten, dazu passend 1 Mrk. | |

Der Verkauf beginnt Donnerstag früh 8 Uhr im Laden Goethestr. 51.

Nur kurze Zeit!

H. Cohn, Leipzig.

Nur kurze Zeit!



Gewerbeverein.

Zu dem nächsten Donnerstag, den 23. November, abends 8 Uhr, im Hotel Höpfer stattfindenden

Familienabend

bestehend in Konzert, Gesangsvorträgen, Theater und Ball, werden die geehrten Mitglieder mit ihren Angehörigen freundlichst eingeladen. Jedes Mitglied kann einen Gast durch Karte einführen. Vereinszeichen sind anzulegen. Der Vorstand.

Riesa, Hauptstr. 20, parterre, zum Kunst-Institut Tägl. gedf. v. 8 nachm. b. 10 Uhr abds. Eintritt 30 Pf., Kind 20 Pf. Abonn. Diese Woche: (Orient- u. Palästina-Reise der kaiserl. Majestäten. Großartig! (Venedig, Konstantinopel, Bethlehem, Jerusalem etc. etc.)

Hotel zum Gesellschaftshaus.

Morgen Buhtag lade zu Kaffee und Eierplinsen ganz ergebenst ein.
Hochachtungsvoll Oster Moritz.

Dank.

Allen denen, die meine liebe Gattin und unsere gute Mutter

Frau Anna Hedwig Kaul

bei ihrem Hinscheiden mit Schrift, Wort und Tat in so reichem Maße ehrten und uns Hinterbliebenen tiefempfundene Teilnahme entgegenbrachten, sagen wir innigen, herzlichsten Dank.

Alwin Kaul.
Georg Kaul.
Alfred Stahr und Helene, geb. Kaul.
Margarete Kaul.
Hans Kaul.

Riesa, den 21. November 1905.

Theater

Gasthof Münchritz
Donnerstag, den 23. November
mit neuen Militäreffekten:

Zapfenstreich,

Schauspiel in 4 Akten von Weyerlein
Zu diesem genutzreichen Abend ladet ein die Direktion.

Freiw. Sanitätskolonne.
Donnerstag Abnung.
Der Kolonnenführer.
V. A. O. D.

Freitag, 24. 11. 05
Gold. Krone.

DANK.

Nachdem wir die irdische Hülle unserer lieben Mutter, Groß- und Urgroßmutter, der Frau

Therese verw. Haubold

dem höchsten Schoße der Erde übergeben haben, drängt es uns, alle die uns ihre Teilnahme durch Wort, Schrift und Blumenpenden zu erkennen gaben, herzlichst zu danken. Dank auch allen Freunden, Nachbarn und Bekannten für die ehrenvolle Begleitung, den Herren Trägern für das freiwillige Tragen, Herrn Pastor Burghardt für die tröstenden Worte am Grabe und Herrn Kantor Thiemig nebst Chorknaben für die erhebenden Gesänge. Ferner danke wir der Familie Döhler und der Frau Richter für die der Verstorbene bei ihrer Krankheit geleistete Hilfe. Gräblich, am Begräbnistage. Die trauernden Hinterbliebenen

Die heutige Nr. umfasst 10 Seiten

1. Beilage zum „Rieser Tageblatt“.

Druck und Verlag von Renger & Winterlich in Riesa. — Für die Redaktion verantwortlich: Hermann Schmidt in Riesa.

N. 271.

Dienstag, 21. November 1905, abends.

58. Jahrg.

Vom Landtag.

Zweite Kammer.

Treßden, 20. November.

Am Regierungstisch die Staatsminister v. Meißel, v. Seydewitz und Dr. Otto, sowie Kommissare.

Die Verhandlungen betreffen bei allen fünf Verhandlungsgegenständen den mündlichen Bericht der Finanz-Deputation.

Aber Kapitel des Ordentlichen Staatshaushalts-Etats auf die Finanzperiode 1906/07.

1. Kap. 32 und 33 (Gesamtministerium, Staatsrat und Kabinettskanzlei). Berichterstatter Abg. Pöhnel. Einstimmige Annahme.

2. Kap. 34 und 37 (Ordenskanzlei und Gesetz- und Verordnungsblatt). Berichterstatter Abg. Jacius. Kapitel 34 Annahme gegen die Stimmen der Abgg. Goldstein und Bär und Kap. 37 einstimmige Annahme.

3. Kap. 35 (Haupt-Staatsarchiv). Berichterstatter Abg. Enke. Einstimmige Annahme.

4. Kap. 40, Tit. 16g (Mobiliarbeschaffung für die neuen Landgerichtsgebäude und Gefangenen-Anstalten in Treßden, Leipzig und Baugen, sowie für die neuen Amtsgerichtsgebäude und Gefängnisse in Grimmitzschau und Hohenstein-Ernstthal). Auf Antrag des Berichterstatters Abg. Koltsch, der zugleich an die Regierung die Bitte richtet, bei Vergabung der Arbeiten für die Landgerichtsgebäude in Treßden und Leipzig auch Gewerbetreibende aus der Provinz mit in Berücksichtigung zu ziehen.

5. Kap. 46, 54 und 58 a (Verurteilung des Personenstandes und der Eheschließung, ambulante Kliniken und Landesgrenze). Berichterstatter Abg. Behrens. Einstimmige Annahme.

Nächste Sitzung: Dienstag, den 21. November. Tagesordnung: Beschlußfassung über Kapitel 5 und 27 des Ordentlichen und Titel 14 des Außerordentlichen Etats.

Hendrik Witboi †.

Der Tod Hendrik Witbois bestätigt sich. Eine weitere Meldung des Generals v. Trotha besagt: Der Ueberfall, bei welchem Hendrik Witboi durch einen Schuß in den Oberschenkel schwer verwundet wurde, geschah auf einen Proviantwagen der 3. Batterie. Mit der nochmaligen sicheren Bestimmung beauftragt, meldete Kapitän Christian Goliath: Der Tod Hendrik Witbois hat sich bestätigt; sein Sohn Isaac hat jetzt die Kapitänschaft.

In der Meldung des Generalleutnants v. Trotha heißt es weiter: Die Bande Witbois soll in den letzten Wochen durch Durst und Entbehrungen viele Menschen und angeblich alle Pferde verloren haben. Sie beginnt sich scheinbar im Lande zu zerstreuen, doch ist nicht ausgeschlossen, daß sie sich mit Eintritt der Regenzeit wieder um den Kapitän sammelt. Gegen die Bande Simon Coppers hatte am 2. November die 1. Ersatzkompanie unter Oberleutnant Papp einen Erfolg zu verzeichnen. Sie war von Stampriesfontein aus den Anschluß aufwärts marschiert und überfiel nordlich vom Ort 4 Hottentotten, 9 Männer, 22 Weiber wurden gefangen genommen. Auf deutscher Seite fiel ein Mann, ein anderer wurde leicht verwundet. Nach Meldung des Majors v. Ghorff zieht Simon Coppers jetzt der englischen Grenze zu. Seine Spuren haben sich im Tünenland des Kossob verloren und eine weitere Verfolgung ist bei der jetzigen Trockenheit unmöglich. Cornelius hat sich einem in diesen Tagen geplanten Angriff unserer Abteilungen entzogen und ist aus der Gegend von Reckmanshoop nach der Nibelhochebene ausgewichen. Seine Verfolgung ist aufgenommen. Die Abteilung des Oberleutnants van Semmern, welche nach dem Befehl bei Hartebestrand am 24. Oktober nach Warmbad marschiert war, befindet sich noch dort; ergänz ihre Verpflegung und bereitet einen neuen Angriff gegen Woreng vor, von dem Nachrichten zurzeit nicht vorliegen. Etwa 400 Hottentotten, Weiber und Kinder, sind von den deutschen Patrouillen zusammengetrieben worden und sollen auf der Haifisch-Insel bei Lüderbüch interniert werden.

Mit Hendrik Witbois' Tode ist eine der eigenartigsten Gestalten unserer zwanzigjährigen Kolonialgeschichte dahingegangen. Als wir Deutschen, so führt der „Dresdner Anzeiger“ aus, von dem Lande Besitz ergriffen und mit

der bekannten Vertragspolitik zu kolonisieren begonnen hatten, als wir den Hererohäuptling Maherero d. N. für uns gewonnen und den englischen Machenschaften eines Lewis zum Trost um 1880 die Autorität des Deutschen Reiches hergestellt hatten, da war der Hottentottenkapitän Witboi der einzige, der sein altes Räuberleben fortsetzte und Deutsche und Basterdä ständig bedrohte. Der erste systematische Feldzug gegen den verschlagenen Hottentotten begann unter dem hochverdienten Major v. Francois, der im April 1883 Witbois' feste Hornkraus überrumpelte und ihn monatelang von Schlupfwinkel zu Schlupfwinkel verfolgte. Dem Major Leutwein, Francois' Nachfolger, machte Witboi, trotzdem das Beste schon getan war, noch ein halbes Jahr zu schaffen. Der Leutweinische Grundzug: Vereint marschieren, um getrennt zu schlagen, bewährte sich Ende August 1884 vortrefflich; die Einkreisung Witbois in der Raakluft gelang vorzüglich. Witboi ergab sich und erkannte — allerdings wieder vertragsmäßig — die deutsche Herrschaft an. Den Frieden hielt er seitdem bis zum letzten Aufstand; 1896 hatte der in Gibeon Hausende Major Leutwein freiwillig gegen die Schamas-Hottentotten unterstützt. Kenner des Landes hatten wiederholt versichert, daß die Treue Witbois nur durch die Autorität Leutweins garantiert sei. Der Abfall Witbois vor Jahresfrist und die Verbrüderung mit seinen Erben, den Hereros, trat sofort ein, als Leutwein den Oberbefehl an v. Trotha abgab. Ob aber nicht der greise Häuptling widerwillig „Dröck“ gegen die Deutschen gemacht hat und ob er nicht nur deshalb zu den Waffen griff, weil es für ihn hieß: Krieg oder Einbuße alles Ansehens bei den Seinen, bleibe dahingestellt. Der fromme Christ, dem alle Missionare blind vertrauten, der so demütig Briefe schreiben konnte, wurde Ende seines Lebens noch als heimtückischer Meuchelmörder entlarvt; als Krieger haben wir ihn bis zu seinem Tode achten müssen. Sein Tod bedeutet eine große Schlappe für die Rebellen; denn Witbois' Name war in ganz Südafrika von zauberischem Klang. Natürlich ist der Feldzug mit Witbois' Tode nicht zu Ende. Die Kriegspartei, die den alten Witboi beherrscht hat, wird alles daran setzen, ihren Einfluß aufrecht zu erhalten. Nur der Zuzug aus dem Kaplande wird nachlassen, das dürfen wir hoffen.

Rieser Bank, Aktiengesellschaft zu Riesa, Hauptstr. 62

im Hause des Herrn Fabrikbesitzers Zeldler empfiehlt sich

zum An- und Verkauf von Staatspapieren, Pfandbriefen, Aktien und sonstigen Wertpapieren,
zur Einlösung von zahlbaren Coupons, Dividendenscheinen u. gelosten Stücken,
zur Verwaltung von Wertpapieren (Überwachung von Auslosungen, Besorgung neuer Zins- bez. Dividendenbogen usw.),
zur Aufbewahrung offener und geschlossener Depots,

zur Vermietung von Safes-Schränken unter eigenem Verschluss der Mieter
zur Gewährung von Darlehen,
zur Benutzung ihrer Firma als Domizilstelle und zur Diskontierung von Wechseln,
zur Eröffnung laufender Rechnungen mit und ohne Check-Verkehr.

zur Annahme von Geldern zur Verzinsung usw. usw.

Rosa-Marina.

Roman von Melati von Java.

Aus dem Holländischen überfetzt von Leo van Heemsteede.

(Nachdruck verboten.)

„Frank“, der Doktor legte die Zeitung fort und schaute seinem Neffen ernst und scharf in die Augen. „Was hast Du vor. Du wirst doch hier nicht etwa noch den Klous spielen, hoffe ich.“ Der Neffe hielt den Blick aus. „Nein, Onkel. Ich verliere Dir, das ist nicht anders will, als was ich Dir gesagt habe. Das Adversen reizt den Künstler in mir, und Künstler ist das einmal, was ich noch sein will.“

„Na, mein Junge! Der Mensch sitzt so tief und fest in uns, daß er sich auf die Dauer nicht unter einer künstlichen Hülle verbergen oder unterdrücken läßt; früher oder später bricht er durch. Weißt Du was? Ich will mit Dir gehen; ich bin begierig, Dein Wunderkind in Augenschein zu nehmen.“ „Der gute Onkel hat eine so eigentümliche Art, sich selbst immer aus dem Spiele zu halten“, dachte Frank; „bei ihm ist das „Menschliche“ sehr tief verankert; man findet es nicht heraus, wie sehr man ihm auch zuseht.“

Als der Doktor und sein Neffe bei Frau Kreins anlangten, während es fortwährend feucht am Himmel sickerte, empfanden sie, daß Jans es vorgezogen hatte, oben im Bette liegen zu bleiben; Rosa-Maria sah in dem einzigen Zimmer aus ebener Erde am Boden und spielte mit den Finkerkindern. Als der Doktor die Klinke der Haustür in der Hand hatte, klang ihr silbernelles Lachen ihnen schon entgegen.

Berlegen erhob sie sich und strich ihre rebellischen Locken aus der Stirne, indem sie die Herren mit hochgeröteten Wangen begrüßte.

„Mein Onkel, Doktor Adriaens; mein Name ist Frank van Doeren“, sagte der Maler, indem er sich vor ihr so höflich verbeugte, als wäre sie eine Dame, der er im Salon seiner Mutter begegnete.

Frau Kreins grüßte den Doktor mit einem vertraulichen Nicken und erwiderte auf seine Frage nach dem Befinden der Familie, es gehe allen vorzüglich.

„Und Eure Gäste?“

„O, Fräulein Adchen hier ist ganz wohl und zufrieden, aber die andere —“

„Jans meinte, bei dem Regenwetter sei es ihr unter den Dedern am wohlsten“, entzückte Rosa-Maria ihre Schwester; „sie klagte schon wieder über Kopfschmerz.“

„Doch ich sie einmal sehen?“ fragte der Arzt.

Frank van Doeren hatte Ruhe, alle Einzelheiten des Finkerkinder-Interieurs auf sich wirken zu lassen, während Rosa-Maria mit seinem Onkel die kleine, schmale Treppe erklimmte, die zu dem Logierzimmer, das nicht viel mehr als ein Alkoven war, führte.

Als sie zurück kamen, sagte der Doktor sehr ernst: „Nein, mein Fräulein! Ihre Schwester darf nicht hier bleiben; sie hat unbedingt frische Luft nötig. Bei solchem Wetter kann sie nicht am Strande weilen; aber sie muß Raum haben, um sich etwas bewegen zu können. Es tut mir leid, Frau Kreins, aber die Damen müssen ein anderes Quartier haben, Ihr seid nicht für schwache Bedegäste eingerichtet.“

Die Frau versicherte gutmütig, daß sie es schon längst eingesehen habe und daß sie mit dem schmalen Kostgelde unmöglich ankommen könne, weil die schwache, kranke Ramzell so viel zu essen verlange; die andere sei ja mit der einfachsten Kost zufrieden, sie sei allerdings gesund und kräftig. Aber es sei ihr doch nicht lieb, wenn jemand in ihrem Hause Hunger leiden müßte.

Nach einigem Hin- und Herreden schlug der Arzt vor, die Damen in das Badhotel zu bringen; er wolle schon dafür sorgen, daß sie nicht mehr zu zahlen brauchten, als bisher. Währenddessen beobachtete er Rosa-Maria, deren Gesicht alle Eindrücke, von der tiefsten Beforgnis bis zur frohesten Ueberraschung, widerspiegelt. Sie sprach kein Wort, nur sah sie abwechselnd den Doktor und ihre Hauswirtin an.

Eublich vermochte sie nicht mehr an sich zu halten. „O, wie gut Sie sind, Herr Doktor!“ rief sie. „Womit kann ich Ihnen eine Freude machen?“

„Wo denken Sie nur hin, liebes Fräulein? Ich handle ja nur in meinem eigenen Interesse. Ich bin doch sozusagen der Bedearzt, und es ist mir nur angenehm, wenn das Hotel voll Gäste ist.“

Frau Kreins, die es ganz genau wußte, lächelte. Die gute Frau war froh, ihre Gäste auf diese Weise los zu werden; sie hatte sich ganz etwas anderes darunter vorgestellt — einfache Kinder aus dem Volke, nicht junge Damen wie diese.

Frank ließ seinen Onkel ganz allein handeln, nur als sie fortgehen wollten, fragte er Rosa-Maria leise: „Sahst du es gut gemacht?“

Kaum hatten die Herren sich entfernt, als Rosa-Maria zu ihrer Schwester, die aufrecht im Bette saß, hinaufsprang. „Jans! Jans!“ rief sie in froher Erregung. „findest Du das nicht herrlich, entzückend! Wir ziehen ins Badhotel. Wie annehmbar wirst Du es jetzt haben! Der liebe Gott hat für uns gesorgt.“

„Schön, schön! Aber ich weiß schon, was die Herren wollen. Du bist ein dummes Gänschen, Rosa, ich weiß es besser. Von all den Fagen glaube ich kein Wort. Das junge Herrchen hat keinen Onkel veranlaßt, diese Komödie zu spielen, weil er in Dich verliebt ist!“

„In mich verliebt? Was fällt Dir ein? — Wenn — wenn dem so ist, dann — will ich nichts davon wissen, dann bleiben wir, wo wir sind.“

„Auf keinen Fall! Wenn ich es besser haben kann, so danke ich herzlich dafür, mich zu befehlen. Er muß wissen, was er tut; findet er Dich so nett, daß er wegen Deines läßlichen Geschickes auch das Logis Deiner krummen Schwester bezahlen will, so ist das seine Sache, mir kommt es jedenfalls gut zu Ratten.“

(Fortsetzung folgt.)

TageSgeschichte.

Deutsches Reich.

Eine Klage über angeblichen Offiziersmangel im Mobilmachungsfalle hat kürzlich die Kunde durch die Presse gemocht...

Dänemark.

Aus Anlaß des Empfanges der norwegischen Deputation war gestern Kopenhagen mit Flaggen geschmückt...

Kronprinz lösten König Haakon und seine Gemahlin. Die Deputation des Störthings verließ darauf den Saal...

Nach dem Empfang im Schlosse Amalienborg begab sich die norwegische Deputation nach dem Palais König Haakons...

Rußland.

Gestern kehrten die Arbeiter wieder in größerer Zahl in die Fabriken zurück...

Die Reuters in Wladiwostok sollen nach jetzt eingetroffenen englischen Berichten ihrer Morde in sibirischer Weise gemacht haben...

Weinkeller und betranken sich bis zum Wahnsinn. Sie sandten auch Schnaps auf die Schiffe im Hafen...

England.

Die Ausfahrt des britischen Geschwaders von Armut hat sich verzögert, vermutlich weil mehr als 1000 Mann auf den Schiffen...

Marokko.

Der „Voss. Jg.“ wird aus Tanger gemeldet: Deutschland, Frankreich und England haben in gemeinsamem Einverständnis Spanien ersucht...

Marktberichte.

Table with 4 columns: Location, Item, Price, Date. Includes entries for Wladiwostok, 21. November 1906.

Rosa-Marina.

Roman von Melati von Java.

Aus dem Holländischen überfetzt von Leo von Geemstede.

15) Für Rosa-Marie hatte die Sache nun gar keinen Reiz mehr; mit trüblichem Gesicht begab sie sich wieder in das Wohn-, Speise- und Brunnengemach...

Die Uebereinkunft der Mädchen war leicht bewerkstelligt. Sie erhielten ein gutes Zimmer und wurden wie Prinzessinnen bedient...

„Werde nur nicht zu eitel!“ ließ sich die scharfe Stimme der Schwester hören...

Rosa-Marie war es der Verfuhr der in ihrer äußeren Lage eingetretenen Besserung noch nicht ganz berubigt...

„Sage mal, Jans“, meinte Rosa-Marie, ihre Gedanken weiter spinnend...

„Bist Du nicht recht gescheit! Das wird ihm wohl ganz egal sein.“

„Aber Jans, Du wohnt jetzt in einem so netten Hause; solche Worte, wie Du immer sprichst, gehören nicht hierher.“

„Ich weiß selbst am besten, was ich zu sagen oder nicht zu sagen habe.“

Der Doktor fand sich bald ein, um seine Schützlinge zu besuchen; seinen Reffen hatte er ersucht, nicht ohne ihn im Hotel vorzusprechen.

Rosa-Marie kam ihm mit freudestrahendem Antlitz entgegen.

„Frank hat recht“, dachte Adrichem, „das Kind hat ein Gesichtchen, bei dessen Anblick ein Eisstumpfen schmelzen muß.“

„Und ich bin hübsig geworden, weil er einmal betrunken nach Hause kam und mich beim Spielen fallen ließ“, sagte das Kind mit einer Stimme...

„Rein, Jans“, sagte Rosa-Marie wie zur Entschuldigung, „das darfst Du nicht sagen, es liegt an Deinem Knochenbau.“

„Sag mal, Jans“, meinte Rosa-Marie, ihre Gedanken weiter spinnend...

wie eine Mutter zu sorgen. Nun war es so weit gekommen, daß Siefinger in einem armlüchlichen Stadtviertel in Amsterdam eine Brautweihnachtsfeier hatte.

„Aber haben Sie denn keine Familie von väterlicher oder von mütterlicher Seite, die sich Fürer annehmen könnte?“ fragte der Doktor.

„Rein“, entgegnete das Mädchen leise; aber der Doktor sah es ihr an ihrem Gesicht an, daß sie nicht die volle Wahrheit sagte.

Er stand auf und lud die Mädchen ein, sobald es gutes Wetter sei, ihn einmal zu besuchen. Rosa-Marie gab ihm das Geleit.

„Sie haben gewiß noch Familie“, sagte der Doktor, als sie aus dem Zimmer traten...

„Es ist so“, entgegnete sie einfach, „ich wollte nicht davon reden in Gegenwart meiner armen Schwäger.“

„Das ist aber kein Verden für Sie! Fühlen Sie sich denn nicht sehr unglücklich dort?“

„O, Herr Doktor, wenn Sie wüßten!“ Sie dämpfte ihre Stimme zu einem Flüsterton...

„Rein, Jans“, sagte Rosa-Marie wie zur Entschuldigung, „das darfst Du nicht sagen, es liegt an Deinem Knochenbau.“

(Fortsetzung folgt.)

Spielwaren-Weihnachts-Ausstellung B. A. Müller, Königl. Sächs. Hoflieferant, Dresden, Bragerstraße 33-34.

des größten und feinsten Spielwaren-Ganges Deutschlands

in den bedeutend vergrößerten Räumen
Größtes Lager der berühmten H. Eisenbahnen mit Uhrwerk, Dampf und Elektrizität, Fabriklager Richters Auler-Steinbänken. Illustrierte Preislisten frei!

**Tisch-Wäsche. Leinen- und Baumwoll-Waren.
Bettwäsche. Leibwäsche.
Trikotagen. Strümpfe. Handschuhe.**

**Damen-
Kleiderstoffe**

**Einfarbige Stoffe
Fantasie-Stoffe
Schwarze Stoffe.**

Damen-Mäntel

**Jacketts, Paletots
Capes
Abend-Mäntel.**

Damen-Blusen

**Damen-Kostüme
Kleiderröcke
Morgenkleider.**

Robert Bernhardt

**Manufaktur-
Modewaren- und Konfektions-Haus**

Dresden

Freiberger Platz 18-20.

**Gardinen. Teppiche. Tischdecken.
Reisedecken. Linoleum. Pferddecken.**

**Damen-
Kleiderstoffe**

**General-Handels-Kleiderstoffe
Braut-Kleiderstoffe
Seidenstoffe.**

Kinder-Mäntel

**Mädchen-Paletots
Mäntel und Capes
Knaben-Paletots.**

Kinder-Kleider

**Mädchen-Kleider
Knaben-Anzüge
Blusen. Rosen.**

Illustrierter Katalog gratis und postfrei.

Proben und Auswahlsendungen bereitwilligst.

Sie die vielen ehrenvollen Beweise durch Glückwünsche und schöne Geschenke, welche uns zur Silbernen Hochzeit zu teil wurden, sagen wir allen Freunden, Richtern und Bekannten, ganz besonders Herrn Direktor Hagenstock nebst den sämtlichen Beamten sowie meinen Mitarbeitern den **aufrichtigsten Dank.**

Eisenwert Gröbba, d. 20. Nov. 1905.
Eduard Schönbach und Frau.

**Weissen
Hemdenbarchent**
vorzügliche Qualitäten
Mr. 35, 40, 42, 48, 50,
60, 65, 70 Pf.
ungebleicht
Mr. 30, 35, 45, 60 Pf.
Emil Förster
Max Barthel Nachf.

Lampen! Lampen!

Infolge günstigen Einkaufs offeriere, um Platz zu gewinnen, **Sänge, Tisch-, Hand- und Wandlampen** mit **besten Ia. Brennern** zu ganz außergewöhnlich billigen Preisen und empfehle solche einer gefl. Beachtung.

**E. Weber, Altpnermstr.,
Goethestraße 94.**

Petroleumheizöfen
in verschiedenen Ausführungen, bewährtes System, empfiehlt billigt
Ernst Weber, Altpnermstr.

Gebrauchter Schreibstisch wird zu kaufen gesucht. Offerten mit Preisangabe unter „Schreibstisch“ in der Exp. d. Bl. niederzulegen.

Ein kleiner Flug Tauben, blaueweiße Modenerer (schön), zu verkaufen
Hauptstr. 38.

Kanarienhöhue u. Weibchen g. verkauf. Hauptstr. 38, Schirmgessch.

Empfehle mich den Herren Hotelbestyrern und Restaurateuren als

**Anshilfs-
Vohufellner.**

Hochachtungsvoll
Philipp Wildner, Schillerstr. 8, 1. r.

ff. Schellfisch
frisch eingetroffen, selbigen empf. hlt
P. Jähniq, Goethestr. 5 a.

Tafelnaturbutter tägl. fr. *
10 Pfd. Collt
M. 6 — Zur Probe 5 Pfd. Butter
5 Pfd. Honig M 5.—. Frau Schönbach, Verlandh. Linie via (Schatowa)

Weizenmehl,
schön und trocken, in 2 Sorten, Diamant, griffig und halbgreiffig, von Georg Plange, Hamburg, billigt
* A. Gimann, Pausigerstr. 7.

Ueber Nacht blend. weiße Haut, keine Falten, bei Gebrauch von **Ruhn's Cremes Bional 1,30 u. Bional'seife 50 Pf.**, Ruhn's Bional-Sader **Echt** nur von Franz Ruhn, Kronenpark, Nürnberg. Hier: P. Blumenschein, Coiff.

Kirchennachrichten.

Niesä:
Am 2. Vortage 1905.
Predigttext für den Hauptgottesdienst: Matth. 12, 41, 42.
für den Nachmittagsgottesdienst: Psalm 130, 2-4.
Vorm. 9 Uhr Predigtgottesdienst (Pastor Beck); 11 Uhr Kommunion (Pastor Thalwiger) und nachm. 5 Uhr Predigtgottesdienst mit Kommunion nach der Predigt (Pastor Friedrich).

Zeitheim:
Mittwoch, d. 22. Nov. 1905.
Vorm. 1/9 Uhr Beichte, um 9 Uhr Predigtgottesdienst, im Anschluß daran heiliges Abendmahl (Gülfgehilflicher Kanoniker).

Donnerstag, d. 23. Nov. 1905.
Vorm. 1/10 Uhr Mittagskommunion: Gülfgehilflicher Kanoniker.

Glaubig und Scharren:
Mittwoch, d. 22. Novbr. (Landesbistag).
Glaubig:
Freikirche vorm. 1/9 Uhr. Beichte u. h. Abendmahl nachm. 1/3 Uhr.

Scharren:
Beichte u. h. Abendmahl vorm. 1/11 Uhr. Spätkirche vorm. 11 Uhr.

Bauh mit Zahnhausen:
Bistag, d. 23. Novbr.
Vorm. 8 Uhr Beichte, 1/9 Uhr Predigtgottesdienst mit Feier des hl. Abendmahls.

Gröba:
Am Vortage vorm. 9 Uhr Predigtgottesdienst (Text: Matth. 12, 41-42) u. darnach Beichte u. Abendmahlsfeier P. Burtzardt. Nachm. 5 Uhr Beichte u. Abendmahlsfeier P. Borm.

Weiba:
Vuh- und Vortag.
Vorm. 9 Uhr Predigtgottesdienst mit Feier des heiligen Abendmahls. Nachm. 5 Uhr Beichte mit Feier des heiligen Abendmahls.

Naderau:
Vustag, den 22. November, früh 1/9 Uhr Beichte, 9 Uhr Predigtgottesdienst mit heil. Abendmahl; abends 5 Uhr Abendgottesdienst mit Beichte und heil. Abendmahl.

Im Städtischen Krankenhaus zu St. Jakob in Leipzig werden sofort und auch später **Wärterinnen** unter günstigen Bedingungen gesucht. Gesunde, ordentliche Mädchen im Alter zwischen 18 und 25 Jahren wollen sich unter Vorlegung von Zeugnissen baldigst melden.



**Haarausfall
und Schuppenbildung,**
ganz gleich welcher Ursache, beseitigt absolut sicher in 5, längstens 8 Tagen das nach ärztlicher Vorschrift präparierte
„Eau de Merveille“.
Mit keinem andern Präparat sind ähnliche Erfolge aufzuweisen. Bestätigungen über ausgezeichnete Wirkung in den Verkaufsstellen einsehen. 2 Flasche 2, 3 u. 4 M. Zu haben bei Herrn P. Blumenschein, Friseur und in der Central-Dragerie v. O. Förster, Hauptstr.

Globin
ist das

**beste und feinste
Schuhputzmittel**
überall erhältlich!

Schleifische Steinkohle, Steinkohlenbriketts, Grube-Koks, Castrols, Engl. und Oldern-pauer Anthracit billigt
C. A. Schulze.

Bombastus
(Eugen-Lipmann)
ca. 1000 begeisterte Gutachten von Ärzten - Zahnärzten!

Bombastus-Mundwasser.
Zahn-Lösung,
Zahn-Pulver,
Kopfschuppenwasser,
Nurunnitzer,
Vanille-Käse-Creme,
Ulinnar-Composition
Käse-Wasser,
Teint-Astril,
Käse-Wasser
mit Bismut u. Nickel.
Die Bombastus-Präparate sind die edelsten u. wirksamsten!
Schönheit der Zähne, des Mundes und der Haut wird sicher u. rasch erreicht durch die Präparate der Bombastus-Werke, Pilschappel-Dresden.

Zu haben in guten Friseurgeschäften, Parfümerien, Apotheken u. Drogerien.

Hübsch
sind alle, die eine zarte, weiße Haut, rosiges, jugendliches Aussehen u. ein Gesicht ohne Sommerprossen und Hautunreinigkeiten haben, daher gebrauchen Sie nur **Steckenpferd-Lilienmilch-Seife** o. **Bergmann & Co., Radebeul** mit Schutzmarke: **Steckenpferd**, à St. 50 Pf. bei: A. B. Gennide, F. B. Thomas & Sohn, Oskar Förster, Paul Blumenschein, sowie in der Stadt-Apothek, in Gröba: Alfred Otto.

Kinderwagen
diesjähriger Muster bis Weihnachten mit Zwanzig Prozent Rabatt (also unter Engrospreis) direkt aus d. Fabrik
Julius Trethar, Grimma 83.

Ragenleidender
gebrauche nur die bestbewährten

**Kaiser's
Pfeffermünz-
caramellen**
leisten sicheren Erfolg bei Appetitlosigkeit, Magenweh u. schlechtem verdorren Magen. Angenehmes u. zugleich erfrischendes Mittel. Paket 25 Pfg. bei:
A. B. Gennide in Niesä,
Fritz Donath in Glaubig,
Alb. Piesch in Gröba-Niesä,
Theod. Zimmer in Gröba.

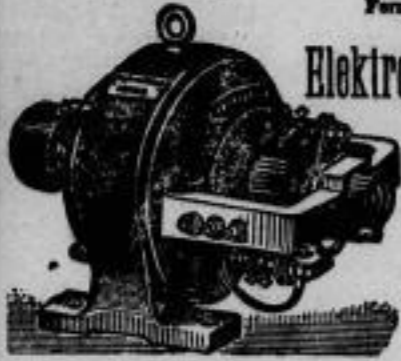
**Schwan's
Cacao**
Hafer-Cacao Pfd. 1 Mk.
Bei Einkauf von 50 Pfg. und mehr eine Rüte f. cand. Cacao-Zee nebst Gebrauch-Anweisung gratis.
Filiale Niesä, Hauptstraße 83.

Mein fortwährendes großes Lager in

Kraftfuttermitteln
als: **Baumwollensaatmehl,**
helle, getrocknete Viertreber,
helle Trodenschnitzel,
Maisteim-Melasse,
Viertreber-Melasse,
Hafer-Melasse,
Leinmehl,
Maiz und Maizschrot,
Gerstenschrot,
Weizenschale und Gries,
Hoggenfleie und Gries
halte ich unter Garantie der Gehalte und zu äussersten Preisen bestens empfohlen. Wagenladungen, sowie jedes kleinere Quantum werden nach jeder Bahnstation gern besorgt.
F. F. Gersten,
vormals Gebr. Jahn,
am Bahnhof Stauchig.

Junghanns & Kolosche, Leipzig

Fernsprecher No. 360. **Specialfabrik** Fernsprecher No. 360.



Elektromotoren, Dynamomaschinen und Schaltapparaten.

Mehr als 300 Elektromotoren in Betrieb.

Die Junghanns & Kolosche-Motoren sind als erstklassiges Fabrikat in der ganzen Welt bekannt.

Lieferung und Installation von Elektromotoren und Dynamomaschinen für alle Betriebe: Buchdruckereien, Brauereien, Bergwerke, Spinnereien, Webereien etc. für Gleich-, Wechsel- und Drehstrom. Ausführung von stationären Accumulatoren-Anlagen jeder Größe.

Außerst billige Preise. Kataloge gratis und franko. Kostenanschläge sowie jede gewünschte weitere Auskunft bereitwilligst.

Ballkleiderstoffe

Rosefärbt, Lila, Satin, Cachemire, Walschpala, Wolle, Glaswolle etc.

in creme, rosa, hellblau, hellgrün Met. v. 0,75 bis 4 M.

Ballshawls

garte duftige Seiden in entzückenden Farben v. 90 Pfg. bis 15 M.

Emil Förster

Max Barthel Nachf.

Linoleum

bedruckt □ m von 1,25 M. glatt braun . . . 2,- . . . Granit . . . 2,50 . . .

empfehlen Otto Behne, Hauptstraße 41.

Gummithran

(Vederschmiere) macht Leder-Schuhwerk garantiert weich und wasserfest. Zu haben bei:

Paul Koschel Nachf., Bahnhofstraße.

Freya

Anerkannt die beste illustrierte Zeitschrift für das deutsche Bürgerhaus. Enthält den hochinteressanten, aufsehenerregenden Roman: „Und vergiß uns unsere Schuld.“ von der bekannten und beliebten Schriftstellerin Luise Franz.

Probennummern liefern alle Kolportage- und alle Buchhandlungen, sowie auch die Verlagsbuchhandlung. Man schreibe: „an Dietrichs Verlag in Dresden. Unterzeichner wünscht Freya, 6. Jahrg., Probeheft.“ (folgt genaue Adresse.)

Trauringe

in allen Größen und Preisen stets am Lager, empfiehlt billigt B. Köhler, Wettinerstr. 37.

Stets das NEUESTE in

Wasch

Tafel-, Kaffee- u. Theegeschirren, Küchenschüsseln, Crustall- u. Brautausstattungen

Preisverminderter Preis! Versandt unter Garantie.

Königl. Hof-
CARL ANHÄUSER
DRESDEN.

Zum Kochen der Wäsche und für Waschmaschinen empfehlen wir Feinste ausgekörnte gelbe Schmierseife, Weiße Terpentin-Schmierseife, Döbelner Salmial-Terpentin-Schmierseife, Reine gemahlene Kernseife, Seifenspäne von Kernseife bester Qualität, Prima Seifenpulver in Paketen zu 10, 14, 15 u. 20 Pf., Parfümierte Bleichseife, Bleichsoda zu 10 u. 12 Pf., Schmier-Seifen in schönen Eimern zu 12 1/2 u. 25 Pfd. Gewicht. Alle Sorten Kernseifen in nur besten Qualitäten.

F. W. Thomas & Sohn

Hauptstraße 69. Riesa, nur Hauptstraße 69.

Martha Engel

empfiehlt

fämtliche vorgezeichnete und fertige Handarbeiten

in enormer Auswahl zu billigen Preisen, ferner

Nida-, Congreß- und Filet-Stoffe, vorgezeichnete Herrenwesten in schwarz, mode, grau und weiß, und fertige Rissen, besonders preiswert.

Neu aufgenommen: reizende vorgez. Puppenkleidchen, Kittel, Schürzen, Lätzchen und Häubchen.

Lotterie

der 11. Sächs. Pferde- und Kunstausstellung
Ziehung am 5. Dezember 1905.

3000 Gewinne

als 15 Gebrauchspferde, 60 goldene, silberne u. Taschenuhren und andere nützliche Gebrauchsgegenstände.

Der Versandt der Gewinne nach auswärts erfolgt ohne Berechnung der Verpackung unfrankiert.

Lospreis 1 Marl. 11 Lose = 10 Marl.

Porto und Ziehungsliste 20 Pf., bez. 30 Pf. bei 11 Losen.

Zu beziehen auch gegen Nachnahme durch das Sekretariat des Dresdner Neuenverein, Dresden, Prager Straße 6, 1. oder in den mit Plakaten versehenen Geschäften.



Kohlen
Briketts
Anthracit



ab Schiff

ab Schiff

Alleinverkauf der Brüder Paul-Kohle

1a. Heizkraft, wenig Ascherückstand, bei Barzahlung 2% Skonto.

A. G. Hering & Co., Elbstraße 7, Telephon 50.

Dr. Thompson's Seifenpulver

Marks Schwan

ist das beste, sparsamste, im Gebrauch;

billigste Waschmittel.

Zu haben in allen besseren Geschäften.

Siegfried Schlesinger

Dresden

11. Nr. 16 König-Johann-Straße Nr. 6.

Meine bekannte

Leistungsfähigkeit!

im Verkauf

Orientalischer Teppiche

beruht lediglich auf den umfangreichen Einkäufen, die ich persönlich im Orient bewirkt, und unterhalte grundsätzlich keine Kommissions-Läger, die jeden Vorteil beim Einkauf ausschließen.

Orientalische Teppiche.

Der Einkauf solcher soll nur in bekannt reellen Geschäften bewirkt werden. Die Angebote auswärtiger Hausierer, Nepper genannt, dürfen fast immer als schwindelhafte Manöver für wertlose Produkte bezeichnet werden.

Orientalische Teppiche

zeichnen sich selbst in den billigeren Preislagen, durch unbegrenzte Haltbarkeit aus. Seltene, antike Exemplare in Farbenpracht und Geschmacksrichtung vorbildlich für die gesamte Teppich-Industrie der Welt.

Orientalische Teppiche,

türkischen, persischen, kaukasischen Ursprungs, modernem Geschmacks Rechnung tragend, in wunderbarer Ausführung, für Wohnräume jeder Art in allen Dimensionen bis 8 Meter lang.

Orientalische Teppiche

in verschiedenartigen Spezialitäten, als Kelims, Djidjims, alte Bocharas, Bochara-Taschen, Mooschee-Teppiche, Seiden-Teppiche, Samaks, Kirmans, Afghans, eignen sich auch für wirkungsvolle Dekorationen, Tischdecken, Säuer, Vorhänge, Divanbeden usw.

Orientalische Teppiche

werden durch mich in einer Auswahl unterhalten, wie solche nur selten in Deutschland vertreten. Die Befestigung der Läger ist jedem Interessenten in der bereitwilligsten Weise und jederzeit gestattet.

2. Beilage zum „Niesauer Tageblatt“

Direkt und Verlag von Berger & Winterlich in Niesau. — Für die Redaktion verantwortlich: Hermann Schmidt in Niesau.

Nr. 271.

Dienstag, 21. November 1905, abends.

58. Jahrg.

Zum Bußtage.

„Aus tiefer Not schrei ich zu Dir, Herr Gott, erhöhr mein Ruf. Dein gnädig Ohren lehr zu mir und meiner Bitt sie öffne! Denn so Tu willst das sehen an, was Sünd und Unrecht ist getan: Wer kann, Herr, vor Dir bleiben!“ — so stimmt heute mit unserm Martin Luther die deutsche evangelische Christenheit an am Landesbußtage. Der Reformator, der wie kein anderer zu reden versteht von Gottes Vaterliebe und Vatergüte: er weiß doch auch andre Weisen zu finden und andere Töne anzuschlagen. Der Träger des „freudigen Geistes“, der Herr der Glaubensgewissheit und Glaubensfreiheit, der's nach langer Nacht römischer Irreführung zum ersten Male wieder gewagt hat, vor Gott frei und offen hinzutreten ohne priesterliche Vermittelung und Fürsprache der Heiligen: er beugt sich doch hier tief im Staube, er fühlt sich als ein armes, schuldbeladenes, der Vergebung bedürftiges Menschenkind und seufzt: „O meine Sünde, meine Sünde!“ Wir können's kaum sagen, welcher Luther größer ist, der des Reformationstages, der uns zuruft: „Ein Christenmensch, ein freier Herr aller Dinge, und niemandem untertan“ — oder der des Bußtages, der bekennt: „Vor Dir niemand sich rühmen kann, des muß dich fürchten jedermann und deiner Gnade leben!“ Und darum, ob auch Luther selbst die Einrichtung unsrer Bußtage noch nicht gekannt hat, gehören sie beiden zusammen im echten evangelischen Christentum und Christenherzen: Reformationstest und Bußtag, darum folgt der eine auf das andere. Darum rufen uns heute einmal mitten in der Woche und der Werktagarbeit die Glocken ins Gotteshaus. Darum liegt, wo überhaupt noch lutherisches Christentum lebendig ist, ein ganzes Volk heute auf den Knien und ruft: „Aus tiefer Not schrei ich zu Dir!“ „Bei Dir ist die Vergebung, daß man sich fürchte!“

Aber ist solche Bußtagsfeier auch zeitgemäß? Stimmt der ernste, tragende und anklagende Ton, den er anschlägt, zu dem rastlosen, selbstbewußten Vorwärtstreben und Vorwärtsrollen, das unsere Gegenwart charakterisiert? Macht der Gedanke an die Sünde, macht dies Erinnern an Menschheit und Menschenschwäche nicht energiegeladener und untüchtig für den Kampf ums Dasein, für die Aufgaben der Zeit? Braucht dies Geschlecht des 20. Jahrhunderts nicht viel nötiger den Ausruf zur Anspannung aller Kräfte, den Appell an das Kraftgefühl, als den niederdrückenden Ernst des Bußtages? Auch hier zeigt uns der Reformator wieder den rechten Weg. Er, die Kraftnatur ohnegleichen, so schöpferisch, so unerschöpflich wie kein zweiter vor ihm und nach ihm: er findet doch eben die Quelle seiner Kraft in dem Bußtagsgedanken: „So Tu willst Sünde zu rechnen, wer kann vor Dir bestehen!“ Er kennt keinen anderen Weg zum Heile, als den, sich täglich mit seinem Gott zu versöhnen, ihm ist keine Erkenntnis tiefer eingesenkt als die, daß wir täglich viel sündigen und wohl eitel Strafe verdienen; er kennt keine bessere Seligkeit als die, einen „gnädigen Gott“ zu haben. Das religiöse Empfinden des deutschen Gemütes, wie sich's in Luther am reinsten darstellt: es kann den Gedanken des Bußtages nicht entbehren. Mag eine leichtfertige, leichtlebige Weltanschauung sich heute oft darüber hinwegsetzen — mag die Kirche Roms die Seelen über den vollen Ernst dieses Gedankens hinwegtäuschen: zum wahrhaften Frieden gelangt der Mensch doch nur auf dem Weg, den Luther geht: durch Buße zum Glauben und vom Glauben immer wieder zur Buße.

Die Bußtage sind einst entstanden aus der Not der Zeit. Darum sollen sie auch heute unsern Blick richten auf die Not der Zeit. Sie sollen uns den Blick schärfen für die Schäden der Gegenwart, die sittlichen und die sozialen. Ja, sie sollen uns immer wieder den einen Gedanken vor allem einschärfen, daß beide eng zusammenhängen. Unser Geschlecht muß die alte Wahrheit wieder glauben lernen: „Gerechtigkeit erhöht ein Volk, aber die Sünde ist der Leute Verderben.“ Rechte Bußtagsfeier ist darum auch ein Stück Arbeit an der sozialen Gesundung unsrer Völker! Denn sie zeigt uns den rechten Weg: „Nicht von außen nach innen, sondern von innen nach außen.“ Erst muß die Seele gesund, ehe der Körper wieder stark wird! Erst muß im Volke der rechte Geist wieder lebendig sein, wenn es auch äußerlich aufwärts und vorwärts gehen soll! Auch solcher Gedanke ist echt lutherisch. Luther sagt's auch im Blick auf die Not seiner Zeit, auf den Kriegslärm an den Grenzen des Reiches und auf die revolutionären Bewegungen im Inneren: „Das Wort soll's tun!“ Er hat da, wo er einmal Stellung zu den sozialen und politischen Fragen zu nehmen hatte, diese Grenze nie überschritten, sondern immer wieder auf Herzensbelehrung gedrungen! Auch uns macht darum rechte Bußtagsfeier nicht schwach, sondern stark für die Aufgaben der Zeit!

So hat der Landesbußtag nicht nur das Amt, zu beugen, sondern auch zu erheben. Er weist uns auf unsre Schwachheit, aber er zeigt uns auch den immer quellenden Born der Kraft. Er predigt uns nicht nur von unsrer Sünde und Schuld, sondern er ruft uns auch zu: „Tie auf den Herrn harren, kriegen neue Kraft!“ Teutsches Volk, lerne es von deinem größten Sohne Martin Luther, Bußtag zu feiern! Lerne es vor allem in dieser gewitterstürmischen Zeit, wie er, zu dem aufzuschauen, zu dem der Pfaffenfänger betet: „Über du Herr sei nicht ferne; meine Stärke, eile mir zu helfen!“ (Psalm 22 Vs. 20). Laß dir den Bußtagsglauben und den Bußtagsernst nicht nehmen! Kann wird auch der Bußtagsernst nicht ausschließen!

Aus aller Welt.

Röln: In Köln geriet ein Kutscher mit seinem Dienstherrn in einen Streit, wobei der letztere durch einen Schuß in den Kopf schwer verletzt wurde. Der Kutscher brachte sich dann selbst eine tödliche Wunde bei. — **Kachen:** Kommerzienrat Eberhard Kösch in Türen stiftete anlässlich der Grundsteinlegung eines dortigen Stadttheaters außer der bereits früher geschenkten Summe von 600 000 Mark für 31 Jahre 5000 Mark jährlich zur Bauunterhaltung. — **Wohol:** Bei Rede stieß ein Eisenbahnzug auf eine Dampfwaage. Zwei Mann sind tot, zwei Kinder tödlich verletzt. — **Rietzen:** In Weistwasser ertranken drei Kinder, darunter zwei Geschwister, in einem Teiche. — **Deßau:** Vorgestern wurde der fünf Jahre alte Sohn des Kammerlakaien Lorenz von einer an einem Lastwagen angehängten Akerwaage überfahren und so schwer verletzt, daß er unter den Händen des Arztes starb. Ten Besitzer des Fuhrwerks, einen Landwirt aus Raundorf, trifft keine Schuld; da der Junge sich spielend über den Walzenrahmen gelegt hatte. — **Auf der Strecke der Nauendorf-Berlebooger Eisenbahn** zwischen Gröbzig und Berbershausen wurde der Schäfer der Tomäne Berbershausen bei dem Versuche, mehrere Schafe seiner Herde, die auf dem Weis gelaufen waren, hinwegzutreiben, von dem heranbrausenden Zuge erfasst, überfahren und sofort getötet. — **Western Montag** vormittag ist in Swinemünde die 19jährige Schwägerin des Gastwirts Heinicke durch dem Ofen entströmendes Gas erstickt. Die in demselben Raume schlafende Schmiegermutter des Heinicke ist in bewußtlosem Zustande ausgefunden worden. Es ist wenig Hoffnung vorhanden, sie am Leben zu erhalten. Ein Unglücksfall liegt vor. — **Eine Frau** Weighman aus Chicago, die zu der Ueberzeugung gekommen war, ihr Mann habe sie nur ihres Geldes wegen geheiratet, tauschte ihr Vermögen im Betrage von 65 000 Mark in Papiergeld um und verbrannte es. Auch eine Raube! — **Die serbische Königsnacht** „Draga“ wurde, wie aus Bukarest telegraphiert wird, von der rumänischen Regierung für 75 000 Frank angekauft. Die Nacht hatte oftmals König Alexander und Draga zu Luftfahrten getragen. — **Eine furchtbare Brandkatastrophe** ereignete sich, wie bereits kurz gemeldet, am Sonntag in Glasgow. Das Feuer brach im 4. Stockwerk eines Logierhauses aus. 39 Schlafgäste erstickten, ehe ihnen Hilfe gebracht werden konnte, die übrigen 390 ließen — meist gänzlich unbekleidet — auf die Straße. Bei der dabei entstandenen Panik wurden 32 Personen erheblich verletzt. Der angerichtete Schaden ist gering, da das Feuer schnell gelöscht werden konnte, es soll durch eine weggeworfene, noch brennende Zigarre entstanden sein. — **Cattaro (Dalmatien):** Während eines furchtbaren Unwetters schlug der Blitz bei Trinita in eine vom Exerzierplatz in die Befestigungen einrückende Rekrutenabteilung und tötete zwei Artilleristen, die erst vor einigen Tagen einberufen waren. Ein Robert-Offizierstellvertreter und zwölf Artilleristen wurden schwer verletzt. — **Weil** er einen Korb zu billig verkauft hatte, wurde der Korbflechter Johann Trömet in Hof (am Leithaberge) von seiner Ehefrau und seinem erwachsenen Sohne derartig geprügelt, daß er einige Stunden später infolge der erlittenen Verletzungen starb. Mutter und Sohn wurden in Haft genommen. — **Halle a. S.:** Eine hiesige ältere Frau, welche sich bisher als verarmt ausgegeben und Unterstützungen in Anspruch genommen hat, verlor am Donnerstag in einem Warenhaufe ausländische Wertpapiere im Werte von 80 000 Mark. Dieser Umstand dürfte für die Verliererin eine empfindliche Witzung haben, denn sie wird nun wohl wegen Steuerhinterziehung zur Rechenschaft gezogen werden. Wegen die Forderung zeigte sich die „arme Frau“ nobel, indem sie ihr 5 alte Romanhefte (à 10 Pfg.) als Findexhorn anbot! — **Eilenburg:** Als Freitagabend die Arbeiter Wendischen Eheleute von der Arbeit nach Hause kamen, bot sich ihnen ein Entsetzen erregender Anblick dar: der älteste Sohn, 11 Jahre alt, hing an einem Federriemen an der Klinke der Stubentüre, während die kleineren Kinder laut schreiend dabeistanden. Ob Selbstmord oder ein unglücklich verlaufenes Spiel die Ursache des betrübenden Falles, ist noch nicht festgestellt. Der Knabe galt als ordentlich und fleißig.

Bermischtes.

Das Leben einer Verlorenen. Der Zufall hat wieder einmal der Berliner Kriminalpolizei einen großen Dienst geleistet. Durch die Verhaftung eines Mannes, der mit der bekannten „Wechselkalle“ arbeitete, hat sie einen der gefährlichsten Juhälter dingfest machen können, der nicht weniger als drei Mädchen seit Jahr und Tag nicht nur vollkommen ausbeutete, sondern sie auch grausam mißhandelte. Der Mann heißt Heinrich Schneider, gibt an, Parterreakrobat zu sein, war aber auf den falschen Namen Fritz Beske in der Angermünderstraße gemeldet. Schneider hat die drei Mädchen auf den Weg des Lasters gebracht, ohne daß eins von dem anderen etwas wußte. Am schlimmsten erging es einer Johanna K., die einer guten Familie in der Provinz entstammt. Das Mädchen verliebte sich in den jungen Mann, ohne zu ahnen, daß die Schande zweier anderer Mädchen ihm die Mittel zum Leben lieferte. Bald aber gingen der Bedauernswerten die Augen auf. Ihren Widerstand brach er mit Schlägen. Nach kurzer Zeit stand sie ebenfalls unter der Aufsicht der St.

tenpolizei. Erleichtert atmete sie auf, als eines Tages der rohe Patron dingfest gemacht und nach Frankfurt a. M. gebracht wurde, wo er einem Mädchen die erparten 900 Mark erpreßte und es dann dem Laster in die Arme getrieben hatte. Der rohe Mensch, dessen Gewalt die K. nun zu entkommen hoffte, wurde zu einer Gefängnisstrafe verurteilt. Während er diese verbüßte, erbt Johanna K. von ihren Eltern, die der Gram um sie ins Grab gebracht hatte, 12 500 Mark. Von ihrem Reintiger befreit, wollte sie jetzt ein neues Leben beginnen und sich anständig ernähren. Zu ihrem Unglück aber lernte Schneider nach Verbüßung der Strafe alsbald nach Berlin zurück, spürte ihre neue Wohnung aus und erfuhr auch von der Erbschaft. Nur ließ er sie erst recht nicht mehr aus seiner Gewalt. Frechlerisch beteuerte er, daß er sich gebessert habe und arbeite. Er wolle sie zu seiner Frau machen, um ein anständiger Mensch zu bleiben. Hinter ihrem Rücken aber deutete er die beiden anderen Mädchen nach wie vor aus, und was er zu seinem flotten Leben sonst noch brauchte, erschwand er sich mit der „Wechselkalle“. Bald bekam auch Johanna wieder Schläge wie früher. Schon war die Erbschaft auf einige tausend Mark zusammengeschrumpft, als endlich der Unmensch von neuem von seinem Geschick ereilt wurde.

Eine Majorsgattin auf der Hochzeitsreise verschwunden. Ueber das Verschwinden einer Offiziersgattin auf der Hochzeitsreise werden aus Wien folgende Einzelheiten gemeldet: Der königl. preussische Artilleriemajor Ferdinand W. vermählte sich zu Anfang dieses Monats in seiner Heimat mit einer Berliner Dame, dem 20jährigen Fräulein Marie W. Das Paar trat eine Hochzeitsreise an. Am 3. ds. Mts. trafen die Neuwermählten, von Budapest kommend, in Wien ein und nahmen in einem Hotel auf der Wieden vorübergehend Wohnung. Am Tage nach ihrer Ankunft in der österreichischen Metropole entfernte sich Frau Major W. aus dem gemeinsamen Logis und ist seitdem dorthin nicht wieder zurückgekehrt. In einem hinterlassenen Briefe gibt sie die Absicht kund, durch Selbstmord aus dem Leben zu scheiden. Nachdem der trostlose Gatte seine Frau in Wien vergeblich gesucht hatte, fuhr er nach Budapest, da er der Meinung war, daß die Vermählte vielleicht zu dort wohnenden Verwandten zurückgekehrt sei; diese Annahme erzielte sich jedoch als unzutreffend, wie auch alle sonstigen Nachforschungen einen negativen Erfolg hatten. Es blieb ihm daher nichts weiter übrig, als das spurlose Verschwinden seiner Frau bei dem zuständigen Polizeikommissariat in Wien offiziell zur Anzeige zu bringen. Die Wiener Polizei hat nun alle Fäden in Bewegung gesetzt, die Affäre aufzuklären.

Schlachtviehpreise

auf dem Viehmarkte zu Dresden am 20. November 1905 nach amtlicher Feststellung. (Marktpreise für 50 kg in Mark.)

Tiergattung und Bezeichnung	Gewicht	
	Berch	Schlacht
Ochsen (Austrieb 212 Stück):		
1. a. Vollfleischige, ausgemästete höchsten Schlachtwertes bis zu 6 Jahren	44-47	82-85
b. Oberreider desgleichen	46-48	84-87
2. Junge fleischige, nicht ausgemästete — ältere ausgemästete	41-43	77-80
3. Mäßig genährte junge — gut genährte ältere	37-40	73-76
4. Gering genährte jeden Alters	34-37	66-72
Kälber und Kühe (Austrieb 227 Stück):		
1. Vollfleischige, ausgemästete Kälber höchsten Schlachtwertes	43-45	76-80
2. Vollfleischige, ausgemästete Kühe höchsten Schlachtwertes bis zu 7 Jahren	38-41	72-75
3. Ältere ausgemästete Kühe und wenig gut entwickelte jüngere Kühe und Kälber	34-37	66-70
4. Mäßig genährte Kühe und Kälber	31-34	62-65
5. Gering genährte Kühe und Kälber	27-30	58-60
Bullen (Austrieb 217 Stück):		
1. Vollfleischige höchsten Schlachtwertes	44-46	76-80
2. Mäßig genährte jüngere und gut genährte ältere	40-43	72-75
3. Gering genährte	36-39	67-70
Kühe (Austrieb 263 Stück):		
1. Feinste Mast- (Vollmilchmast) u. beste Saugkälber	56-58	82-86
2. Mittlere Mast- und gute Saugkälber	53-56	78-81
3. Geringe Saugkälber	48-52	72-77
4. Ältere gering genährte (Heffer)	—	—
Schafe (Austrieb 922 Stück):		
1. Mastlämmer	41-43	61-68
2. Jüngere Masthammel	38-40	78-80
3. Ältere Masthammel	35-37	73-75
4. Mäßig genährte Hammel u. Schafe (Wergschafe)	32-35	66-68
Schweine (Austrieb 2134 Stück):		
1. a. Vollfleischige der feineren Rassen und deren Kreuzungen im Alter bis zu 1 1/2 Jahr	61-62	78-80
b. Fleischschweine	63-64	81-83
2. Fleischige	58-60	76-78
3. Gering entwickelte, sowie Sauen	55-57	72-75
4. Ausländische	—	—

Geschäftsgang: Bei allen Tiergattungen langsam.

„Honneberg-Seide“ v. Mk. 110 ab!
— Zollfrei! — Muster an Jedermann! —
Nur direkt v. Seidenfabrik Honneberg, Zürich.

Zum Totensonntag

empfehle meine reichhaltige Ausstellung von Blumen, Blatt- und Waldkränzen sowie anderer Arrangements in allen Preislagen. — Bei Postversand bitte um rechtzeitige Bestellung. —

Alfred Büttner

Blumengeschäft: Kaiser Wilhelmplatz. Gärtnerei: Pausitz.

Kaiser Wilhelmplatz 10

J. Wildner, Riesa

Kaiser Wilhelmplatz 10

erlaubt sich hiermit zum Besuch der reichhaltigen

== Weihnachts-Ausstellung ==

ganz ergebenst einzuladen. Dieselbe enthält wieder eine ganz herrorragende Auswahl apparter Neuheiten passender Weihnachtsgeschenke in

Lurus-, Galanterie-, Nippes-, Lederwaren,
kunstgewerblichen Gegenständen, Glas-, Porzellan-, sowie sämtlichen
== Spielwaren. ==

Strandfest
Swinemünde.

Ein goldnes Armband

am Sonntag von Vobersien bis Pausitz verloren worden. Gegen Belohnung abzugeben Riesa, Bismarckstr. 72, 1.1

Mittl. Wohnung gesucht

in besserem ruhigen Hause o. kinderlosem Beamtenpaar. Angeb. m. Preis unter A P a. d. Exp. d. Bl. erbeten.

In meinem Grundstücke Schulstraße 19 ist eine geräumige

Mansardenwohnung

und beagl. die Wohnung im 1. Stockwerke des Hofgebäudes billigst per 1. Januar 1906 zu vermieten. Hausmannsposten event. mit zu übernehmen. Näheres im Contor Bahnhofstr. 28. C. F. Förster.

2. Halb-Stage

Schöne neu vorgerichtete Kaiser Wilhelm-Platz 6. Gröbba, Georgplatz 6 sind große und kleine Wohnungen sofort zu vermieten.

Freundliche Wohnungen

in neuem Hause mit schöner Aussicht auf die Elbe zum Preise von 350 und 450 Mark sind entweder sogleich oder zum 1. Januar 1906 zu vermieten. Zu erfahren Elbstr. 6, 2. L.

Junges Mädchen,

im Weißnähen bewandert, sucht Beschäftigung. Werte Offerten unter B B in die Exp. d. Bl. erbeten.

Viehwaagen-Zustirer,
Decimalwaagen-Zustirer,
Decimalwaagen-Anschläger,
Schlosser, Schmiede und Tischler
finden dauernde und lohnende Beschäftigung. **Gebrüder Pöker,**
Waagenfabrik in Oschatz.

Wer Stellung sucht verlange die **„Deutsche Balanzen-Vost“**
418 Schillingen a. N.

Strandfest
Swinemünde.

An- und Verkauf von Staatspapieren, Pfandbriefen, Aktien u. c.
Stellung aller werthabenden Coupons und Dividendenscheine.
Verwaltung offener, Aufsichtung geschlossener Depots.

Versteigerung

von 68 Ahornstämmen und Ahornnutzstücken
Donnerstag, den 23. ds. Mts., von vormittags 9 Uhr an.
Versammlung der Bieter an der alten Turnhalle. Sofortige Bezahlung und Entfernung der Hölzer.
Großhain, am 18. November 1905. Der Stadtrat.

Pianinos

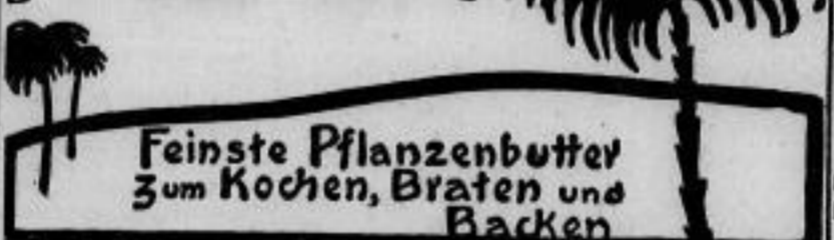
Vielfach preisgekrönt!
in großer Auswahl u. äußerst preiswert.
P. Heyer,
Dresden, Marschallstraße 53, II

Das Beste der so sehr beliebten, neu Norweg. Salzh. Gr. M. ist eingetroff. 1/2 F. ab 400 Gr. M. In Dauerware, 6 Monat haltb. ff. b. Geschmack weiß u. voll Zeit a 11 1/2 M. 1/2 a 6 1/2! Sortierte a 12 M. 1/2 a 6 1/2! ab 80 3 M. 100 Goldbüchl. 2 1/2! ca 70 Grathr. 3 M! 2 Rist Sprott ff 3 M. 1/2 F. Schottische Gröbte sort ff SM. 12 M. 1/2 a 6 1/2! Fracht u. Fahrfrei g. Rahn. C. Degener Fischerei u. Großh. Swinemünde, 41 D.

Fraulein Schulze, Sie vertreiben mir die Kundschaft

mit dem bellenden Husten und Sie stecken mir das andere Personal an. — Aber ich kann doch nichts dafür, wenn ich erkälte bin. Was soll ich denn machen? — Was sollen Sie machen? — Jay's achte Sodener Mineral-Pastillen sollen Sie kaufen! Sie wissen doch, daß die in ein paar Stunden schon lindern und auch den hartnäckigsten Husten beseitigen. Gehen Sie jetzt nach Haus, kaufen Sie für 85 Pfg. unterwegs eine Schachtel und morgen sind Sie gesund — verstanden?!
Bestandteile: Sodener Mineral Salz 5,9269 %, Suder 91,1060 %, Feuchtigkeit 2,7305 %, Tragant 0,2366 %.

PALMIN



Feinste Pflanzenbutter zum Kochen, Braten und Backen

Sum 1. Jan. ob. 1. Febr. 1906 suche ich für mein Posamenten- und Kurzwarengeschäft

gewandte Verkäuferin
bei 800—1000 M. Anfangsgehalt und erbitte ausführliche Offerten.
Otto Hauke, Bautzen.

Von Donnerstag früh den 23. d. M. bis Freitag abend steht wieder ein Transport großer **hannoverscher Zucht- und Futter Schweine** im Gasthof zur guten Quelle, Bismarckstr. 65, preiswert zum Verkauf. **Albert Hatzky, Rübigerhagen.** Telephon 191.

Gemeinsame Ortskrankenkasse Ründrich.

Die zweite diesjährige Generalversammlung findet **Wittwoch, den 29. November a. c.,** abends 8 Uhr im Gesellschaftshaus Ründrich statt.
Tagesordnung: 1. Wahl zweier Vorstandsmitglieder. 2. Wahl der Rechnungsprüfer. 3. Beschlußfassung über Abänderung von § 12.
Der Kassenvorstand.

Zum Totensonntag!

Alle Arten Grabschmuck
in den besten Blumenzusammenstellungen, wie bekannt in großer Auswahl und zu äußerst billigen Preisen empfiehlt
Ernst Keeger, Poppickerstr.
Große Auswahl! Billige Preise!
Redeartig empfiehlt, sowie das Decken der Gräber übernimmt d. O.

Strandfest
Swinemünde.

Ein tüchtiger **Uniformschneider** wird sofort gesucht; desgleichen kann ein **junger Mensch** Lehrstelle erhalten bei **Wilhelm Kretschmer,** Schneidermstr., Goethestr. 100.

Suche zu sofort eine Restauration

oder dazu passende Räumlichkeiten in Riesa zu pachten, späterer Kauf nicht ausgeschlossen. Gest. Offerten unter **A. Va.** an die Exp. d. Bl. erbeten

Hausverkauf.
Ein Haus in Weida, gut verzinst u. herbergfrei, bei 1500 M. Anzahlung billig zu verkaufen. Näheres durch **Paul Jähmig, Goethestr. 5a.**

Nähe Riesa verkaufe ich einige gutverzinsliche vollbezogene mittlere Grundstücke mit schönem großen Garten, gering. Hypotheken, bei gering. Anzahl. An solche Leute auch ohne Anzahl. u. U 100 in die Exp. d. Bl. erbet.

Junge Hunde (sehr kleine Rasse) abgegeben **Wettinerstr. 11, 2.**

Makulatur

zu verkaufen in der Exp. d. Bl.

Wilstermarsch-Milchvieh.

Freitag, den 24. November stelle ich wieder eine große Auswahl besserer **Rühe, hochtragend und mit Käsebern,** bei mir zum Verkauf.
Paul Richter, Gröbba-Riesa.

Prima Mariafheiner Braunkohlen
in allen Sortierungen verkauft von Donnerstag ab Schiff in Moritz, nächste Woche in Gröbba und Vobersien
Carl Heyne.

Prima Mariafheiner Braunkohlen
Dobihoff empfiehlt in allen Sortierungen billigst ab Schiff in Riesa
Oskar Hantusch.

1 guterhalt. Herren-Pelz mit Bisamausschlag, 1 bergl. Winters überzieher, 1 Hauspelz billig zu verkaufen. Näheres Offstr. 11, p. r.

1 **Pöfelsack** mit Wiegebrett billig zu verkaufen **Hauptstr. 18.**

Strandfest
Swinemünde.

Menz, Blochmann & Co.

Filiale Riesa
Bahnhofstr. 2
(früher Creditanstalt).

Sorgfältige Ausführung aller in das Geschäft einschlagenden Geschäfte.

Annahme von Geldern zur Verzinsung, Beleihung börsengängiger Wertpapiere.

Café-Schrank-Einrichtung
vermietbare Schränke zu 10 und 20 Mark pro Jahr.

gebrach für den hatte Die den (Herr Grisch Weinert berg lo man de ein Vor überreil Fra n Ehren von Ber ersehen.